

„Tage Deutscher Kultur“ in Planegg *Bregenz 31.10*
Vorarlberger Nachrichten 1978

Literatenring an Zillich

München (N.B.) Die Tage „Deutscher Kultur“ fanden auch dieses Jahr im Zeichen des Erntedankes wieder mit vermehrtem Besuch statt. Vorträge, Lesungen, ein Bücherfisch, Kunstausstellungen für Malerei, Grafik und Plastik waren einbezogen. Der große Festsaal Heidevolm in Planegg ermöglicht seit Jahren alle diese Vorhaben, so daß eine geschlossene Darbietung für die verschiedenen Sparten der Kunst durchgeführt werden kann. Festliche Musik, hervorragende Sprecher (Univ.-Prof. Wolfrum: Staufer und Ritterorden, Dr. Lothar Werner: Jugendbewegung, und Heinrich Härtle: Kolbenheyers zeitgeschichtliches Vermächtnis hoben manches leicht Vergessene wieder ins Licht. Der 100. Geburtstag von Dr. Erwin Guide Kolbenheyer wurde durch eine Matinee besonders festlich begangen. Einen Höhepunkt erreichte die Feier der Übergabe des Ehrenringes für deutsche Literatur an den 80jährigen Dichter DDr. Heinrich Zillich, den Siebenbürger, der heute am Starnberger See lebt. Sichtlich erfreut nahm er diese späte Anerkennung entgegen, die ihm Karl Springenschmid mit seiner Laudatio dar-

brachte. Er war es auch, der ihm den Wanderring übergeben durfte.

Besonders hervorzuheben war der Vortrag von Elisabeth Grolitsch, Graz, die über „Die ganzheitliche Geschichtsforschung des deutschen Volkes“ durch den Vorarlberger Universitätsprofessor Adolf Heibok sprach. Wohl seit langem ist die Leistung dieses großen Mannes nicht mehr entsprechend gewürdigt worden, obgleich in Österreich erst einige Zeit nach seinem Tode der zweite Band seines umfassenden Werkes „Wesenszüge und Leistungen des deutschen Volkes“ erscheinen konnte. Aus Österreich waren auch die Dichter anwesend, die Träger des Ehrenringes oder anderer Auszeichnungen, einen Großteil der Lesungen bestritten: Karl Springenschmid, Hans Heinz Dum, Rudolf Novotny, Natalie Beer und vom Bodensee Karl Emmert und Herhard Schumann, der ein literarisches Gedenken an den kürzlich verstorbenen Dichterfreund des Kulturwerkes Dr. Fritz Stüber sprach. Musikalische und schauspielerische Darbietungen durch Münchner Künstler sowie ein Totengedenken rundeten die festlichen Tage in München-Planegg ab.

Ans Bericht über die Tage des Deutschen Erbes in Pönnitz bei
München (20.-23. 10. 1978) in „Das freie Forum“ der Gesellschaft für Freie Pönnitzisten,

Kap. 4/

1978

S. 16.

Neustadt a.

d. Rh. Kreis

Schillerpreisträger Heinrich Härtle hielt den Festvortrag: „Kolbenheyers zeitgeschichtliches Vermächtnis“. — Härtle, der philosophisch kein unbedingter Anhänger kolbenheyerschen Denkens ist — er steht Nietzsche und Nicolai Hartmann näher — stellte klar heraus, daß Kolbenheyers „naturalistischer Metaphysik“ ein neuer Naturbegriff zugrunde liegt: Natur als Lebensganzheit, auch der seelischen und geistigen Schichten. Natur als Allumfassendes Einziges, allein Seiendes. — Nach Härtle sind Naturgesetze nicht Naturgesetze, setzen diese aber voraus und überragen sie. — Der Redner schilderte Kolbenheyers Verhältnis (oder Nichtverhältnis) zu den bedeutenden Denkern Hartmann und Heidegger. Kolbenheyer ging an beiden leider vorbei. Er begann von den Ursprüngen her neu zu philosophieren, steht jenseits aller Dualismen und denkt aus der Einheit alles Lebendigen. Dies nicht nur in der Philosophie, sondern besonders auch in seiner Dichtung. Giordano Bruno („unendliche Substanz“), Spinoza („Amor dei“) — „Paracelsus“; einzigartig die Einheit von Dichter und Denker! — Er ist ein Nationalautor im Sinne Herders. — Dr. H. W. Hagen nannte „Paracelsus“ die größte Roman-Trilogie unserer Zeit und unseres Raums. — Weitgehend unbekannt ist Kolbenheyer als Zeitgeschichtler. — Schon 1912 forderte er die von Völkern getragene übervölkische Einheit Europas. — Nach dem letzten Kriege schrieb er: „Durch keine Diplomatie hätte der 2. Weltkrieg vermieden werden können, es sei denn, das deutsche Volk hätte sich selbst aufgegeben und nach ihm Europa!“ — Auf den schwarzen Listen des Ministers Zuckmayer und des Colonels Döblin stand auch Kolbenheyer wie Agnes Miegel, Hans Grimm, Kluge und Stehr. — Kolbenheyer erhielt von einer Spruchkammer 5 Jahre Schreibverbot. — Bei seinem Tode bekannten sich Wiens Universität und Österreichs Kultusminister zu ihm und seinem Werk. — Das Kulturwerk ehrt sich selbst, wenn es Kolbenheyer ehrt!

Am Nachmittag wurde in der „Stunde der Dichter“ der Lyrikpreis 1978 an unser Mitglied Gesandtschaftsrat a. D. Ulrich von der Damerau, Coburg, für sein unter Kennwort eingereichtes Gedicht „Die Muschel“ verliehen. Der Geehrte erhielt für den Vortrag reichen Beifall. — Der bedeutende Siebenbürger Dichter Dr. Dr. h. c. Heinrich Zillich erhielt den goldenen Wanderring „Der deutschen Literatur“. Karl Springenschmid hielt eine hervorragende Laudatio, die er bescheiden „nur einen Freundesbericht“ nannte. Der Tiroler würdigte Persönlichkeit und Werk Zillichs, des Siebenbürger Dichters, Volkstumsführers und Stammessprechers, der einst als junger freiwilliger Kaiserjäger im 1. Weltkrieg Tirol mitverteidigt hatte. Er schilderte die unerhörte Fülle von Zillichs Schöpfungen in Roman, Lyrik, volkspolitischen Schriften, in den Zeitschriften „Klingsor“ und „Südostdeutschen Monatsheften“, sein abendländisches Verantwortungsbewußtsein, seine politische Begabung und seinen Mut als Sprecher Siebenbürgens. Nach dem Ringwechsel überreichte Präsident Stempel die Ehrenurkunde, und der Dichter dankte mit heiterem, herzlichen Wort als „Stammeshäuptling“ der Siebenbürger. — Willy Lüddecke (Violoncello) und Karlheinz Klein erhielten für ihre Telemann-Sonate verdienten Beifall.

Festfolge
ZU DEN
TAGEN DEUTSCHER KULTUR
vom 20. bis 23. Oktober 1978



Was werden wird, ist dunkel, wie die Welt sich wieder gestalten wird, ist verborgen. Aber das Alte ist vergangen, und etwas Neues muß werden. Was geschehen muß, ist hell, was wir tun müssen, ist keinem verborgen: Wir müssen das Rechte und Redliche tun.

ERNST MORITZ ARNDT

DEUTSCHES KULTURWERK EUROPÄISCHEN GEISTES
Lenbachplatz 8/I · 8000 München 2 · Fernsprecher 0 89/59 49 38

Alle Veranstaltungen finden in den festlichen Räumen
von Heide-Volm, 8033 Planegg, statt.



3. TAG

*Es ist eine Unwahrheit, daß mit jeder Generation die Welt neu zu beginnen habe,
daß aus einem jeden Geschlecht der neue Mensch geboren werden müsse oder könne.
Wir Lebenden sind immer nur die Entwickler und Weiterträger.*

ERWIN GUIDO KOLBENHEYER

Sonntag, 22. Oktober 1978

- 10.00 Uhr **Morgenfeier**
Gedenken zum 100. Geburtstag des Dichters und Philosophen
Erwin Guido Kolbenheyer
Am Flügel: Margarita Höhenrieder
Franz Liszt, Sonate h-Moll
Worte zur Einführung
Rezitationen
Festvortrag des Schillerpreisträgers Heinrich Härtle:
„Kolbenheyers zeitgeschichtliches Vermächtnis“
Ludwig van Beethoven, Sonate A-Dur op. 2/2
- 14.30 Uhr **Stunde der Dichter**
Willy Lüddecke, Violoncello
Karlheinz Klein, Flügel
Georg Philipp Telemann (1681–1767)
Sonata D-Dur, 1. und 2. Satz
Vergabe des Lyrikpreises 1978
Ehrung des Dichters Heinrich Zillich
mit dem goldenen Wanderring „Der deutschen Literatur“
Die Laudatio spricht Karl Springenschmid
3. und 4. Satz der Sonate
- 17.00 Uhr Lisbeth Grolitsch, Präsidentin des Deutschen Kulturwerks in Österreich:
„Wesenszüge und Leistungen des deutschen Volkes – die ganzheitliche
Geschichtsforschung Adolf Helboks“
Schlußwort: K. G. Stempel
Deutschlandlied

19.30 Uhr Der Pegnesische Blumenorden bringt zur Aufführung:
„Epplein von Gailingen“ von Elisabeth Fürst

Mitwirkende:

Schalksnarr	Rudolf Böhland
Epplein von Gailingen	Kurt Fuchs
Jäckel, sein Knecht	Rudolf Böhland
1. Knecht	Frank Dentler
Ritter von Heideck	Hans-Werner Hendelmeier
1. Ritter	Werner Frenzel
2. Ritter	Eugen Ehrlinger
Arzt	Wolf-Dieter Gottschalk
Wirt	Frank Dentler
Roßtäuscher von Forchheim	Frank Dentler
sein Weib	Lore Köstler
1. Söldner	Hans-Werner Hendelmeier
2. Söldner	Werner Frenzel
3. Söldner	Eugen Ehrlinger
4. Söldner	Wolf-Dieter Gottschalk

20.30 Uhr Gemeinsames Abendessen und Ausklang

Richard v. d. Sammeran

Zum Treffen der Dichter und Schriftsteller werden anwesend sein:

Hans Bahrs – Dr. Gerhard Baumann – Ernst Behrends – Hans Heinz Dum – Richard
W. Eichler – Dr. Gudrun Embacher – Karl Emmert – Heinrich Härtle – Otthinrich
Müller-Ramelsloh – Erika Neubauer – Hermann Reiß (Hermann Bur) – Peter
Scheurich – Robert Scholz – Werner Schriefer – Gerhard Schumann – Karl Springen-
schmid – Karl Günther Stempel – Dr. Heinrich Zillich – Otto von Zschock.